

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 149. Neuenbürg, Samstag, den 12. Dezember 1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redaktionsavskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Prod-Lieferung

auf das Jahr 1875 für den Landwehrbezirksfeldwebel zu vergeben.

Lieferungsbedingungen können bei demselben eingesehen, auch die Angebote daselbst Montag, 14. Dezember abgegeben werden.

Calw, den 8. Dezember 1874.
Landwehrbezirkskommando.

Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen Buchberg, Mähleich und Happai werden am Samstag, den 19. d. M., von Morgens 9 Uhr

an auf dem Rathhause hier versteigert:

1000	Stück tannene Bohnensteecken,
2400	" " " Floschwieden,
238	" " " Flosstangen,
5450	" " " Neb-u. Baumpfähle,
3500	" " " Hopfenstangen,
	von 6—6,9 M. l.,
3300	" " " Hopfenstangen,
	von 7—8 M. l.,
3200	" " " Hopfenstangen,
	von 8,1—10 M. l.,
115	" " " Feldstangen über
	10 M. lang,
41	" " " sächene Gerüststang.,
60	" " " Baustangen,
	1 Birke mit 0,35 Fm.

Neuenbürg, 11. Dez. 1874.
Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Neuenbürg.

Gebäude-Verkauf.

Da auf die Gebäude der J. Friedrich Lustnauer, Speisewirths Wittwe hier, nämlich

Nr. 104 und 104 1/2 ein dreistöckiges Wohnhaus an der Markt- und Thalstraße, Feuerversicherungsanschl. 9000 fl.

Die Hälfte an Nr. 45a einem zweistöckigen Scheuerle auf städtischem Boden an der Kanalstraße Feuerverf.-A. 75 fl. zusammen gemeinderäthlich taxirt um 8000 fl.

am 26. d. M. kein Angebot gemacht wurde, so findet ein abermaliger Aufftreich am Mittwoch, den 16. Dez. d. J., Nachmittags 3 Uhr statt, welches unter Umständen der letzte ist. Den 30. November 1874.
Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Privatnachrichten.

Ein tüchtiger

Hausknecht

mit guten Zeugnissen findet dauernde Stelle und guten Verdienst. Wo, sagt die Red.

Passende

Weihnachtsgeschenke

für Herren!

Große Auswahl gut und solid gearbeitete fertige Herren- & Knaben-Garderoben.

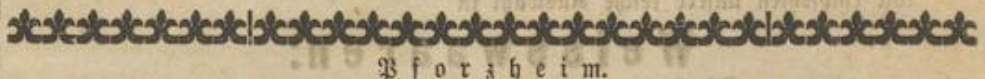
Ganz besonders zu praktischen Festgeschenken geeignet, erlaube mir nachstehende Artikel in großer Auswahl zu empfehlen:

Elegante Schlafrocke.
Englische Reisebedecken.
Herren-Regenröcke.
Knaben-Regenröcke.
Wollene und seidene Cachenez.
Ostindische Foulards in weiß und farbig.
Leinene Taschentücher.
Wollene Hemden.

Weisse Hemden.
Leinene Kragen und Manchetten.
Wollene Unterhosen und Unterjacken.
Gestricke Jagd- und Reisewesten.
Halsbinden (ganz neue Sachen).
Hosenträger.
Manchetten- und Kragen-Knöpfe.
Waschlederne Handschuhe.
z. z. z.

Knaben-Anzüge & Paletots.

E. Weil, am Markt.
Pforzheim.



Pforzheim.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle eine reiche Auswahl von

Damen- und Herren-Regenschirmen

mit neuester Construction von 5 fl. an.

S. Rosenberg, Karl-Friedrichsstraße 52,
vis-à-vis der Buchhandlung von Otto Rieker.





Neuenbürg.
Auf bevorstehende Saison empfehle ich mein großes Lager in
**goldenen und silbernen Herren- & Damen-
uhren, Wiener Regulatoren, Wand-
uhren, Wecker, Uhrketten & Schnüre,**
sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel.



E. Weik, Uhrmacher.

Auf Weihnachten das grosse Loos gewinnen zu können

bietet sich Gelegenheit dar, wenn man sich der Neuen von der freien Stadt Hamburg errichteten und garantirten großen Geldlotterie betheiligen wird; dieselbe ist der art großartig und vortheilhaft für das spielende Publikum eingerichtet, daß im Verlaufe der Ziehungen eine Prämie von 250,000 Reichsmark, sowie weitere 43,300 Gewinne von 125,000, 90,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 3 à 30,000, 24,000, 2 à 20,000, 18,000, 6 à 15,000 etc. unbedingt zum Vorschein kommen müssen.

Bei dieser Lotterie besonders hervorzuheben:

1. Daß nicht wie bei anderen Prämien-Lotterien die enthaltenden Gewinne erst nach Jahren gezogen werden, sondern sämmtliche oben bezeichnete Gewinne und Prämien schon innerhalb 6 Monaten mittelst nur sieben statthabenden Verlosungen zur Entscheidung kommen.
2. Für die Auszahlung der Gewinne haftet der Staat und erfolgt solche sofort nach jeder Ziehung.
3. Die Einsätze sind äußerst niedrig gestellt, so daß im Verhältniß der vielen bedeutenden Gewinne eine Betheiligung mit nur kleinem Risiko verknüpft ist. Alle diese Vortheile zusammengenommen, lassen dieses Unternehmen als ein höchst solides empfehlen und wird es uns hoffentlich auch diesmal wieder vergönnt sein, die höchsten Hauptgewinne unseren verehrten Abnehmern auszahlen zu können. Für die schon am 16. und 17. Dezember stattfindende Ziehung 1. Classe kostet: Ein ganzes Originalloos fl. 3 1/2, Ein Halbes fl. 1. 45 kr., Ein Viertel nur 53 kr., welche gegen Einreichung oder Nachnahme des Betrages nach den entferntesten Gegenden von uns versandt werden. Wir müssen jedoch dringend bitten, geneigte Aufträge uns so rasch als möglich zukommen zu lassen, da wir nur in diesem Falle dieselben in gewohnter Pünktlichkeit ausführen können. — Antliche Pläne und jede weitere Auskunft gratis.

Strauss & Cie, Dankgeschäft Hamburg.

Ziehung schon am 16. und 17. Dezember.

Neuenbürg.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mit allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bestens versehen bin, besonders mit einer schönen Auswahl



**Anker-, Cylinder-, goldnen & silbernen
Herren- & Damen-Uhren,
Regulatoren & Zugfedern-Uhren.**



Reparaturen jeder Art führe prompt und billig aus; empfehle mich daher auf's Angelegentlichste zu recht zahlreichen Aufträgen. Achtungsvoll etc.

J. Mayer,
Uhrmacher.

Pforzheim.

Weihnachts-Ausstellung.

Wir empfehlen unsere reiche Auswahl in

Weisswaren:

Schwägen, Glacé- und Buxlinhandschuhe,
Alabaster-, Korb- und Lederwaren,
Holz-Schnitzereien in

Stühlen, Holzstiften, Rauchstiften, Garderobenhaltern u. s. w.

zu besonders billigen Preisen und guter Qualität.

Geschw. Beyschlag.

Neuenbürg.

Vanille-Bruch-Chocolade

in 1/4 und 1/2 Pfd.-Tafeln empfiehlt
pr. Pfd. à 28, 35 und 42 kr.

Carl Bügenstein.

Neuenbürg.

Ich beabsichtige meinen

Wohnhausantheil

in der Vorstadt an den Meistbietenden zu verkaufen. Es kann jeden Tag ein Kauf unter günstigen Bedingungen abgeschlossen werden, bin aber auch zu diesem Zweck nächsten Samstag, den 12. Dezbr., Abends 7 Uhr bei **C. Karber** zu treffen.

B. Günzge.

Neuenbürg.

Ein geordnetes

Dienstmädchen

findet einen guten Platz bei
Jak. Burghard zum Wären.

Ein ordentlicher


Lehrjunge

wird unentgeltlich angenommen bei
Bäckermeister Härlin,
Blaidstraße No. 157,
in Pforzheim.

Schwann.

Der Unterzeichnete setzt seine

zwei Pferde,

 Schwarzsimmel-Stute und
Rothbraun-Stute, beide fehlerfrei, Krankheits halber dem Verkaufe aus.
Christian Gaisert.

Weintresterbranntwein,

Frucht-, Zwetschen-, Kirschengeist,
Biqueure verenden in abgelagerter Waare
Gehr. Schieber, Brennerei Esslingen.

Neuenbürg.

Christbaumlichter

in Wachs, Stearin und Parafin.

Lichterhalter,

Glasfrüchte und Glasugeln
empfehle in schöner Auswahl

G. Lustnauer.

Donnerstag, 3. Dez. ging von Calmbach bis Rothenbach ein blautuchener

Mantel

verloren. Der Finder ist gebeten, denselben abzugeben in der Sonne in Höfen oder in Calmbach.

Die Tochter des Ernst Luz hat ein

Portemonnaie

mit ziemlich Geld auf der Straße gefunden, der Eigenthümer kann dasselbe nach Nachweisung seiner Ansprüche in Empfang nehmen bei

Ph. Ernst Luz.

Neuenbürg 11. Dez. 1874.



Blumenstr. D 90. Pflanze im Blumenstr. D 90.

ROBERT KATZ, Schirmfabrikant

empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk für Herren, Damen und Kinder



Regenschirme

nur eigenes Fabrikat, und sichert bei solider Waare die billigsten Preise zu. Das Ueberziehen u. Repariren wird prompt besorgt.

Achtungsvoll
Rob. Katz, Blumenstr. D 90,
hinter dem „schwarzen Adler“.

Die große besteingerichtete

Flachs-, Hanf- u. Abwergspinnerei u. Weberei



Schretzheim



bei Ulm

Silb. Medaille. Ulm a./D. 1871.
liefert alle 2 bis 4 Wochen garantiert vorzügliche Gespinne in dem seit-
herigen großen Schneller von 1228 Meter Länge zu 4 Kr. = 12 Pf.
Zur Versorgung empfehlen sich die Fabrikagenten:

Chr. Herrmann in Gräfenhausen. — G. F. Lillich in Schwann —
F. Gollmer in Neuenbürg. — F. J. Burghardt in Engelsbrand.

Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in
schöner Auswahl zu

Weihnachtsgeschenken

passend, in folgenden Artikeln:

Schreibmappen, Schreib- und Pho-
tographie-Album, Briestaschen und
Notizbücher, Photographie-Rahmen in
jeder Größe, Bilderbücher, Bilderbo-
gen und Albumbilder, auch Farben-
schachteln.

Dann Gesangbücher, Schulbücher,
Schreibhefte in allen Sorten, auch
Zeichen- und Schreibmaterialien.

Kalender auf das Jahr 1875 sind
bei mir in verschiedenen Sorten zu
haben.

Achtungsvoll

W. Ralmsheimer,
Buchbinder.

Mein Lokal befindet sich im Hause des
Uhrmacher Mayer.

Verlorener Hund.

Es hat sich am 9. ds. M. mein halb
erwachsener Hund, Rüde (Leonberger
Rage), weiß mit schwarzen Ohren und

schwarzen Flecken auf dem Rücken, am
Bahnhofs hier verlaufen.

Derjenige, welcher mir den Hund zu-
stellt erhält eine Belohnung. Vor An-
kauf wird gewarnt.

Calmbach.

Barth

J. Waldhorn.



Zu beziehen durch alle Buch-
handlungen.

Schrifthefte in grösster Auswahl, da-
runter für Wiederverkäufer besonders
empfehlenswerthe Sorten;

Schulpapere in allen Liniaturen, bei
Jak. Mech.

Formulare zu Protokollen für
Gemeinderaths- & Bürger-Ausschusswahlen
und **Stimmzettel** bei
Jak. Mech.

Noch niemals ist ein Buch so rasend schnell
verkauft worden, wie Dr. Airy's Naturbeob-
achtungsmethode. — Wir empfehlen allen Kranken, sich
das berühmte illustrierte Werkchen anzuschaffen,
es kostet nur 10 Sgr. und ist in allen größeren
Buchhandlungen vorräthig.

Witterungsverhältnisse

des Monats November.

Die Wärmevertheilung im
November war sehr unregelmäßig. Die
täglichen Durchschnittszahlen schwanken
zwischen 5.15° vom 7ten bis 11ten und
— 4.95° vom 22ten bis 26ten. Zwischen
diesen Extremen schwanken hinwiederum
Wärmedurchschnitte von 1—4°.

Die mittlere monatliche Tempera-
tur des November war 1.06° gegen 9.61°
im Oktober. Somit steht die durchschnitt-
liche Wärme des November gegen den
Oktober um 8.55° zurück.

Den höchsten Grad erreichte die
Wärme am 8ten mit 11.5°, den nieder-
sten in der Nacht vom 26ten auf den
27ten; das Minimum sank bis auf 14.5°.

Die Temperaturdifferenz im ganzen
Monat war 26.0°. Die größte tägliche
Differenz von 12.5° zeigte der 23te; die
mittlere tägliche Differenz betrug 7.38°.

Das Psychrometer hatte seinen
höchsten Stand am 8ten Mittags mit
9.0°, den tiefsten am 27ten Morgens
mit 12.5°. Der mittlere Psychro-
meterstand des Monats war 0.86°. Also
0.5° weniger als der mittlere Stand des
trockenen Thermometers.

Regen fiel an 7, Schnee an 8, Graupen
an 1 Tag. Die Gesamthöhe der
wässrigen Niederschläge im ganzen Monat
betrug 74 Mm. Die größte Menge in
24 Stunden fiel am 20ten, nämlich 21
Millimeter.

Der November hatte 20 Frosttage,
darunter 6 Wintertage (Wintertag:
Thermometer nicht über 0.0°). 16 Tage
waren klar, 7 trüb, 7 gemischt. Nebel
herrschte 13 mal, Reif 11 mal.

Die durchschnittliche Wärme in den 3
Herbstmonaten war:

im September	14.82°
im Oktober	9.61°
im November	1.06°

Hieraus ergibt sich, daß die durch-
schnittliche Herbstwärme des laufen-
den Jahres 8.49° beträgt, gegenüber einer
Sommerwärme von 17.24°. Die
höchste Temperatur des ganzen Herbstes
hatte der 2te September, nämlich 30.5°,
die niedrigste der November in der Nacht
vom 26ten auf den 27ten, nämlich 14.5°. Die
Wärmedifferenz im ganzen Herbst ist
sonach 45°.

Die Gesundheitsverhältnisse
im November waren verhältnismäßig gün-
stige. Neben den in dieser Jahreszeit ge-
wöhnlichen katarthalschen Erkrankungen
kam nur der acute Gelenkrheumatismus
(hitziges Gliederweh) zur Beobachtung.

Herrenalb, 8. Dezember 1874.
Dr. Külberaer.

Kronik.

Deutschland.

Die Berl. Trib. schreibt: Eine sehr
wichtige Enthüllung über die

revolutionäre Gelüste der Hierarchie machte im Reichstag der württ. Minister Freiherr von Barnbüler, Abg. für Cannstatt und Ludwigsburg. Nachdem der Reichstanzler behauptet, daß der Papst den Staaten mit Revolution drohe und daß dies namentlich gegenüber einem deutschen Diplomaten geschehen sei, und nachdem der Abg. Reichenperger dies bestritten und die Vermuthung ausgesprochen hatte, jener Diplomat habe den Reichstanzler falsch berichtet, erbat sich Herr von Barnbüler das Wort. Auf der Tribüne erschien ein großer schlanker Herr, mit sehr ausdrucksvollem Gesicht und einem langen schneeweißen Barte. Er sprach sehr leise, denn er ist noch reconvalescent von einem schweren Halsleiden. Die Abgeordneten verließen ihre Sitze, um Herrn v. Barnbüler hören zu können. Es herrschte eine Stille, daß man eine Stecknadel konnte zur Erde fallen hören. Inmitten dieser lautlosen Stille erzählte Barnbüler, daß, als er württembergischer Minister war, zu einer Zeit, wo voller Friede zwischen Kirche und Staat herrschte, und namentlich die Regierung in Stuttgart und der katholische Bischof in Rottenburg im besten Einvernehmen standen, Folgendes vorging: Es handelte sich um Bestellung eines Coadjutors für den Bischof von Rottenburg, und es trat eine formelle Differenz mit Rom ein. Der württembergische Gesandte in München wurde von Barnbüler beauftragt, mit dem päpstlichen Nuntius in München, Monsignore Meglia, wegen Beseitigung dieser Differenz zu unterhandeln. Diese Verhandlung fand statt, und während derselben erklärte der päpstliche Nuntius, der Papst werde die amerikanische Union und Belgien ausgenommen, von allen übrigen Regierungen nicht zur Genüge respektirt; „unter solchen Umständen bleibt uns“, sagte der Nuntius, „diesen Regierungen gegenüber kein anderes Mittel, als die Revolution, und von diesem Mittel werden wir Gebrauch machen.“ Ob der Nuntius von dem Papste beauftragt war, diese Drohung auszustossen, fügte Barnbüler hinzu, das weiß ich freilich nicht, allein er scheint im Sinne seines Auftraggebers gehandelt zu haben, denn kurz darauf wurde er zur Nuntiatur in Paris berufen, also zu einem weit wichtigeren Posten, als der in München.“ Herr v. Barnbüler wurde von der Majorität öfters durch den Ruf „hört“ und am Schluß mit lebhaftem Bravo für seine Mittheilung belohnt. Die Schwarzen sonst so tumultuarisch in Unterbrechungen und Zwischenrufen, verhielten sich stumm unter der Wucht dieser Thatsache. Selbst der redelustige Reichenperger schwieg. Er schien kurirt von seinen Zweifeln. Auch gegen die Person Barnbüler's läßt sich absolut nichts sagen. Er ist kein „Culturkämpfer“, sondern hat sich der römisch-katholischen Geistlichkeit gegenüber stets sehr wohlmeinend und entgegenkommend erwiesen. Er ist auch kein „National-liberaler“, sondern stand bis 1866 an der Spitze des „großdeutschen Reformvereins“, rief das bekannte „Vae victis“ über uns, hielt noch 1868 in der württembergischen Kammer eine geharnischte Rede wider den

Eintritt Württembergs in den norddeutschen Bund und trat erst 1870 aus Anlaß der französischen Kriegserklärung rüchhaltslos auf die nationale Seite, auf welcher er seitdem beharrlich verblieben, ohne jedoch seine konservative Gesinnung und manche specifisch württembergische Auffassung zum Opfer zu bringen. Das ist in der That ein klassischer Zeuge, gegen welchen die Schwarzen nicht aufkommen können.

Berlin. Die Regierung ist entschlossen, noch energischer gegen die ultramontane Propaganda vorzugehen und vor allen Dingen den jesuitischen Institutionen ein ganz besonderes Interesse zuzuwenden. Hierzu gehören besonders die Gebetsvereinigungen, für welche augenblicklich in den katholischen Kreisen große Anstrengungen gemacht werden. — Man erwartet, wie der „V. Z.“ mitgetheilt wird, daß der Jurdispositionsstellung des Ober-Präsidenten von Nordensicht noch weitere Beamtenveränderungen folgen werden.

Pforzheim. Der Bürgerverein erläßt auf Sonntag, den 13. Dez. Ab. 5 Uhr eine Einladung in den Gasthof „schwarzen Adler“, zu einem Vortrag des Hrn. Schultze aus Mainz über „die innere Unwahrheit“ derjenigen Welt-Anschauung, auf welcher die Social-Demokratie beruht.

Württemberg.

Neusäß, 8. Dez. Heute fand hier die erhebende und, ob auch vom Wetter nicht begünstigte, doch auch aus der Nachbarschaft besuchte Feier der Einweihung unseres neuen Gottesackers statt. An der Hand des Wortes Joh. 5, 28, 29 wurde der Gemeinde ans Herz gelegt „wie unser neu geweihter Gottesacker sei eine Stätte voll tröstlicher Hoffnung, aber auch eine Stätte voll mahnenden Ernstes.“ Eine durch zahlreiche Familienbände mit der Gemeinde innig verbundene Frau, die Witwe des vormaligen langjährigen Schultheißen Christoph Friedrich Knöllner, ist die erste gewesen, die auf dem zweckmäßig und in ziemlich geschützter Lage an der Straße nach Rothensol angelegten Friedhofe ihre Ruhestätte gefunden.

Wie die Anlegung eines eigenen Begräbnißplatzes ein dringendes Bedürfnis gewesen, hat sich bei der heutigen Witterung deutlich herausgestellt. Wächten nun auch die noch schwebenden Verhandlungen zwischen der Mutter- und Tochtergemeinde in Betreff des verlassenen alten und des angelegten neuen Friedhofs bald einen friedlichen Ausgang gewinnen!

Miszellen.

Die Blutlaus.

Belehrung über ihre Naturgeschichte und Vertilgung.

(Veröffentlicht durch die k. Centralstelle für die Landwirtschaft.)

1) Es sind kaum 10 Jahre, seit die Blutlaus in Württemberg eingewandert ist; nachdem sie große Verheerungen an den

Obstbäumen in Frankreich angerichtet hatte, stellte sich auch in Baden und Württemberg ein. Zuerst erschien sie im Neckarthal, drang dann in die Seitenthäler ein und hat nun bereits in vielen Bezirken eine Verbreitung erlangt, welche das dringende Bedenken der Obstzüchter erregen muß.

2) Die Blutlaus gehört zum Geschlecht der Blattläuse und hat mit dieser Gattung besonders auch die enorme Vermehrung gemein, welche je für das einzelne Individuum sich für einen einzigen Sommer auf Millionen von Nachkommen delauft. Im Frühjahr und Sommer erzeugt sie lebendige Junge, welche schnell ebenfalls wieder fortpflanzungsfähig werden. Ihre Gefährlichkeit und Schädlichkeit erhöht sich aber noch durch den Umstand, daß sie im Nachsommer und Herbst auch geflügelt erscheint, und damit leicht in der Lage sich befindet, ihre Ansiedlungen auch auf andere Bäume zu übertragen.

Das ungeflügelte Insekt ist honiggelb und zugleich mit längeren wolligen Fäden bekleidet. Das geflügelte ist glänzend schwarz. Beim Zerdrücken einer Colonie bleibt ein rother Saft zurück, daher der Name Blutlaus.

3) Für ihre Ansiedlungen wählt die Blutlaus die jüngern, noch mit zarter Rinde versehenen Zweige der Apfelbäume und zwar vorherrschend solche Stellen, an welchen sich Risse und Beschädigungen zeigen oder die Rinde sonst nicht ganz gesund ist. Sie findet sich ebenso in Baumschulen wie in jüngeren und älteren Baumpflanzungen und bildet stets gemeinsame Niederlassungen, welche sich durch den weißen baumwollartigen Flaum bemerklich machen, der diesen Thierchen eigen ist und ihren Ansiedlungen von Ferne das Ansehen von an den Zweigen befindlichen Baumwollen-Floden gibt.

4) Die Blutlaus beginnt ihr Zerstörungswerk, indem sie ihren Saugrüssel in den Bast und Splint des Baums einbohrt und damit nun fortfährt, die Säfte aus dem Baum an sich zu ziehen. Es kann nicht fehlen, daß wenn dieß durch Millionen solcher Geschöpfe gleichzeitig geschieht, der Baum seiner besten Kräfte beraubt wird und es ihm endlich ans Leben geht. Die Verheerungen des Insekts werden durch trockene Witterung sehr begünstigt.

5) Die Gefahr ist besonders noch dadurch erhöht, daß viele Baumzüchter das Insekt gar nicht kennen, die ersten Ansiedlungen übersehen und vielleicht erst dann eingreifen, nachdem das Uebel größere Verbreitung erlangt hat und daher schwerer zu bekämpfen ist.

6) Uebrigens ist es für den einzelnen Baumzüchter unmöglich, hier mit Erfolg für sich allein zu wirken. Vielmehr ist selbstverständlich, daß sämmtliche Baumbesitzer der ganzen Markung gemeinsam vorgehen müssen wenn ein gelungener Erfolg erreicht werden soll. Nur bei solcher Gemeinschaftlichkeit, welche übrigens durch die Behörde zu leiten und zu überwachen ist, kann man der Erreichung des Zwecks sicher sein. Deshalb sind auch alle Baumbesitzer verbindlich zu machen, sobald sie irgend etwas Verdächtiges an ihren Pflanzungen wahrnehmen, dießfalls sofort Anzeige bei der Behörde zu erstatten. (Schluß folgt.)